

Persönlicher Erfahrungsbericht ERASMUS 2009/2010

Partnerhochschule: *Università degli studi di Padova*

Land: Italien

Fakultät (Universität Karlsruhe):

Wirtschaftsingenieurwesen

Aufenthaltsdauer: 05. Oktober 2009 - 14. April 2010

Für den Aufenthalt nützliche Links:

<http://www.unipd.it>

<http://www.bertrand-russell.it> (Sprachschule in Padua)

Padua (italienisch *Padova*) ist eine der ältesten Städte in Italien. Sie hat 211.936 Einwohner (Stand 1. Januar 2009) und liegt am Rande der Poebene 30 km westlich von Venedig. 1222 wurde – nach Bologna und Modena – die dritte italienische Universität in Padua gegründet, und einige der wichtigsten italienischen Künstler arbeiteten oder lebten in Padua. Padua hat viele Sehenswürdigkeiten - unter anderem die berühmte Basilika des heiligen Antonius. Der Prato della Valle ist der zweitgrößte Innenstadtplatz Europas. Die Universität - mit ihrem berühmten teatro anatomico - ist im Herzen der Stadt gelegen. Die Scrovegni-Kapelle ist aufgrund ihres Freskenzyklus von Giotto kunstgeschichtlich außerordentlich bedeutend. Außerdem sind noch der Palazzo della Ragione, das heimliche Wahrzeichen Paduas, und der 1545 gegründete Botanische Garten (heute Weltkulturerbe) zu nennen. Auch das Café Pedrocchi, ehemals Treffpunkt der Intellektuellen, gehört zu den unumgänglichen Sehenswürdigkeiten[...]

Vor dem Beginn des Auslandsaufenthaltes:

Die Entscheidung über den Wunschort des Auslandssemesters fiel aufgrund des positiven Berichts eines Kommilitonen, der bereits zwei Jahre zuvor dort sein Erasmus abgehalten hatte, sowie dem sehr guten akademischen Ruf der dortigen Universität bzw. speziell der Fakultät für Wirtschaft. Als offizielle Anforderungen für die Abgabe der Bewerbung wurde, leider erst 2 ½ Monate vor Bewerbungsfrist, das internationale Sprachniveau B1 gefordert (zuvor reichte A2). Hierzu sind 4 Semesterkurse am Sprachenzentrum der Uni KA erforderlich. Aufgrund der Kurzfristigkeit dieser Ankündigung sah ich mich gezwungen, einen Intensivkurs in Italien zu belegen. Trotz nicht unerheblicher Kosten möchte ich allen Interessenten aus zwei Gründen solch einen Kurs nahe legen (siehe obigen Link) : Die Qualität des Kurses übertraf die der Kurse am Sprachenzentrum der Uni um ein Vielfaches und des weiteren gibt einem dies die Möglichkeit, die Wahl des Studienortes vor Ort zu überprüfen bzw. zu festigen oder zu revidieren.

Wer über die Universität Karlsruhe einen Platz bekommen möchte, muss sich im Vorfeld auf einen erheblichen Aufwand gefasst machen, dieser betrifft speziell das Zusammenstellen des Learning Agreements. Es gestaltete sich als extrem schwierig Kurse auszuwählen: Komplizierter Aufbau der italienischen Fakultätsseiten, für diese Anforderung zum Auswahlzeitpunkt noch keine ausreichenden Fremdsprachenkenntnisse, wenige bis gar keine englischen Übersetzungen der Vorlesungsbeschreibungen bzw. im Frühjahr (Bewerbungszeitpunkt) noch kein verbindliches Vorlesungsprogramm an der Partnerhochschule. Dem gegenüber standen teilweise sehr hohe Ansprüche an Genauigkeit der Vorlesungsbeschreibungen und Übereinstimmung der Studieninhalte mit angebotenen Kursen der Universität Karlsruhe seitens der hiesigen Institute, sowie ein geringes Maß an Klarheit der Kompetenzen für notwendige Unterschriften und den chronologischen Ablauf der Bewerbungsprozedur, die zudem genau im Prüfungszeitraum liegt. Stets hilfsbereit zeigten sich hierbei lediglich die Mitarbeiter des Akademischen Auslandsamtes.

In diesen Punkten sollte dringend nachgebessert werden, speziell um bei Studenten nicht den Eindruck eines Vorwurfs, für die Bereitschaft ins Ausland zu gehen, zu erwecken. Dahingehend sehr hilfreich wäre eine zentrale Plattform mit Kurslisten (immer auch in englischer Sprache) aller am Erasmusprogramm teilnehmenden Hochschulen sowie ein ganz klarer vereinfachter Bewerbungspfad, den es Berichten zufolge an anderen deutschen Hochschulen schon zu geben scheint.

Die Stadt Padua:

Mit gut 200.000 Einwohnern und ihrer zentralen Lage zwischen vielen weiteren interessanten und sehenswerten Städte (v.a. Venedig und Bologna) und ihrer berühmten Universität erscheint sie auf den ersten Blick perfekt für ein Jahr im Ausland. De facto bezieht sich die Schönheit dieser Stadt aber lediglich auf ihr „centro storico“, dem historischen, wirklich schönen und sehr gepflegten Zentrum, welches allerdings in wenigen Minuten mit dem Fahrrad zu durchqueren ist. Für weitere Entdeckungen empfehlen sich Ausflüge, die in großer Zahl von sehr engagierten ESN-Mitarbeitern für Erasmusstudenten jede Woche angeboten werden und aufgrund der günstigen Bahntarife in Italien preislich wirklich in einem sehr attraktiven Rahmen liegen. Trotz 60.000 Studenten gestaltet sich das Nachtleben vor allem im Winter, der genannten Studentenzahl gegenüber unproportional. Padua besitzt eine Art Mikroklima, d.h. es ist sehr oft neblig und aufgrund der hohen Luftfeuchtigkeit im Winter teilweise sehr kalt und regnerisch. Sind im Sommer die Piazzen wieder gefüllt, gestaltet sich das Ausgehen aber durchaus sehr vergnüglich und abwechslungsreich.

Verwaltung vor Ort:

Gewöhnungsbedürftige Öffnungszeiten und am Ende eine Ansammlung von Formularen, die man am Besten stets in ihrer Gesamtheit mit sich zu den Dienststellen führt, die dortigen Sachbearbeiter suchen sich die richtigen Papiere selbst raus. 4x wird für die Bearbeitung das Mitbringen einer Steuermarke à knapp 15€ gefordert, ansonsten ist aber im Begrüßungsheft der Ablauf der Formalitäten sehr gut geschildert und verläuft für italienische Verhältnisse recht angenehm.

Universität und Sprachkurse:

Zu Beginn der Vorlesungen werden für jeden Erasmusstudenten Sprachkurse angeboten, die parallel zu den Vorlesungen zweimal wöchentlich abgehalten werden. Die Verteilung läuft über einen Einstufungstest, Teilnehmerzahlen sind vorher pro

Kurs festgelegt und wenn man, wie in meinem Fall, Pech hat, landet man leicht ohne Wechselmöglichkeit in einem Kurs, dessen Inhalte einem schon bekannt sind.

An der Facoltà di Economia wird einem sehr engagiert geholfen, sowohl bei der Registrierung als auch bei der Kurswahl. Gleiches galt für alle Professoren, sie erweckten durchweg einen freudigen Eindruck gegenüber Studenten aus dem Ausland, gleichwohl es Mehraufwand für sie bedeutete abhängig von der Gesamtzahl der Erasmusstudenten pro Kurs.

Der schöne und alte Teil der Universität im Stadtkern ist den Medizinerinnen und Juristen vorbehalten, andere Fakultäten liegen ein paar Minuten außerhalb des Zentrums und kommen architektonisch nicht an die alten Bauwerke heran, sind aber durchweg mit moderner Technik bestückt.

Wohnungssuche:

In den Sommermonaten sehr schwierig, vor allem im August, da die Stadt dann fast ausgestorben erscheint. Beste Lösung: Suche während des eingangs empfohlenen Sprachkurses vor Ort vor Beginn der eigentlichen Erasmuszeit. Am zufriedensten waren Mitstudenten, die eine WG gegründet haben. Ich selbst habe in einem reinen Männerwohnheim zusammen mit 300 italienischen Studenten gewohnt und werde dies nicht als Empfehlung weitergeben, da sich die Italiener, zwar stets freundlich aber entgegen meinen Erwartungen, wenig unternehmungslustig zeigten.

Abschluss:

Nach einem, aus meinen Augen, übermäßigen Bewerbungsaufwand, der allerdings nicht der Uni Padua geschuldet war, sowie einem extrem langen und unschönen Winter in Padua zeigte sich die Stadt mit Beginn des Frühjahrs mehr als lebenswert und mit Eintritt der Wärme auch als sehr lebendig und empfehlenswert.